

10. Schlußbemerkungen :

Die Aussagen in dieser Ausarbeitung zu den Ereignissen im 14. Und 15. Jahrhundert in Schwarzwaldau fallen in eine sehr ereignisreiche Zeit :

- die Fürstentümer Schweidnitz und Jauer wurden durch Erbe wieder vereint, beide kamen dann gemeinsam an Böhmen,
- Auseinandersetzungen zwischen Adel und Städten, Adel und Kirche, Einschreiten von Bolko II. gegen eine Reihe von Burgbesitzern, u. a. auch in Schwarzwaldau und Konradswaldau.
- Veränderung der Lehensverhältnisse
- Hussiteneinfälle
- Geschichtliche Angaben in den verschiedenen Quellen sind z.T. sehr lückenhaft, oft falsch.

Ich habe bei meiner Ausarbeitung versucht, alle Angaben durch gesicherte Quellen zu belegen. Um den Rahmen dieses Berichtes in „überschaubaren Grenzen“ zu halten, sind ergänzende Informationen nach Bedarf aus den jeweiligen Anlagen zu entnehmen.

In der „BOEHM – CHRONIK“ – < www.boehm-chronik.com > sind neben allen Anlagen zu diesem Bericht z. T. auch die Ausarbeitungen „I“ – „VIII“ zu finden.

Ich wollte ursprünglich über die Geschichte von Schwarzwaldau – hier wurde ich 1936 geboren – und Hartauforst – hier lebte ich mit meinen Eltern von 1941 bis zu unserer Vertreibung zu Beginn des Jahres 1947 – in einer Abhandlung berichten.

Die völlig unterschiedliche Entwicklung beider Orte – in Schwarzwaldau Adels Herrschaft mindestens seit 1350, Hartau und Forst durch Klostergründung erst am Ende des 16. Jahrhunderts entstanden – hätte kein homogenes Bild erlaubt.

Entstanden ist aus Gründen der Übersichtlichkeit und wegen der unterschiedlichen Entwicklung beider Orte bis 1450 auch ein gesonderter Abschnitt zu Konradswaldau.

In < <http://www.territorial.de/ndsches/landesh/schwarzw.htm> > / Amtsbezirk Schwarzwaldau / kann über Veränderungen in den Gemeinden Schwarzwaldau, Mittel Konradswaldau, Hartauforst, Wittgendorf und Rothenbach seit der Einführung der neuen Kreisordnung u. a. für Preußen nachgelesen werden.

Ich möchte auch auf die Internetadresse < <http://www.Landeshut.info> > hinweisen, die eine Reihe von Informationen über unsere engere Heimat bietet.

So finden sich hier z.B. die

Adreßbücher der Stadt und des Kreises Landeshut von 1911, 1925 und 1938.

Von Hartauforst mußten wir – meine Eltern, meine Schwester und ich – am 06.01.1947 am Tag „Heilige Drei Könige“ – unsere Heimat verlassen.

Im Riesengebirge war es eisig kalt – es herrschten Temperaturen unter minus 30°.

„Abgeladen“ wurden wir nach etwa 4 Wochen (davon 1 Woche !! Fahrtzeit für etwa 120 km bis Löbau – geschwitzt haben wir während der Fahrt nicht) und drei Wochen Quarantäne in Löbau) in Nickritz, damals Kreis Großenhain, in Sachsen.

Empfangen wurden wir vom Bürgermeister des Ortes mit den Begrüßungsworten, daß wir doch tunlichst „mein und dein“ nicht verwechseln möchten, denn „hier herrschten jetzt ordentliche Verhältnisse“.

Diese Ausarbeitung mit ihren Anlagen entstand im Verlaufe mehrerer Jahre.

Ich konnte in dieser Zeit feststellen, dass sich auch zunehmend polnische Autoren mit der gemeinsamen Geschichte Schlesiens beschäftigen.

Besondere Freude bereitete es mir, dass der heutige Pfarrer von Schwarzwaldau / Czarny Bór, ks. Wladyslaw Stepniak, in dieser Zeit ein Buch mit dem Titel „CZARNY BÓR“ geschrieben hat.

Er ist heute zuständig für die Kirchen – Gemeinden

Czarny Bór (*Schwarzwaldau*), Grzędy (*Konradswaldau*) und Borówno (*Hartauforst*).

Das Büchlein in Format A 5 / 220 Seiten / mit einer Reihe von Bildern / erschienen 2007 – leider nur in polnischer Sprache – klammert auch die sehr schwierige Zeit nach 1945 nicht aus.

Ich freue mich, dass ich ihm mit einigen Zusarbeiten helfen konnte.

Pfarrer Stepniak findet wohl die richtigen Worte wenn er auf Seite 140 schreibt :

Die Deutschen verließen ihre Wohnsitze ohne Widerstand, aber mit tiefer Trauer, nur mit ihrem Handgepäck.

Er zeigt dazu ein Bild von der Vertreibung aus Hartauforst vom 6. Januar 1947.

Geldern, im Oktober 2007

Werner Rudolf

Über Hinweise und Fragen freue ich mich :

< Dr.WernerRudolf@gmx.net >

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.